

Tagungsgebühr:

50,00 Euro

Darin enthalten sind Tagungsmappe, Imbiss und Heißgetränke.

Tagungsort:

Jerusalemkirche

Lindenstr. 85, 10969 Berlin-Kreuzberg

Verkehrsverbindung:

U-Bahn U6 bis Kochstr., 5 Min. Fußweg

Bus 248, M 29 bis Jüdisches Museum



Anmeldung:

bis 23. April 2008 an

vista gGmbH

PsB-Fachtagung / c/o ABO-Office

Zwinglstr. 5a

10555 Berlin

Tel.: 030 - 39 74 99 00

Fax: 030 - 39 74 99 02

Mail: fachtagung-psb@vistaberlin.de



**Notdienst für Suchtmittel-
gefährdete und -abhängige
Berlin e.V.**

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und
-abhängige Berlin e.V.

Ansbacher Straße 11

10787 Berlin

Tel.: (030) 219 160 10

Fax: (030) 218 99 46

Mail: info@drogennotdienst.org

www.drogennotdienst.org

vista

Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH

vista gGmbH

Verbund für integrative soziale und
therapeutische Arbeit gGmbH

Alte Jakobstr. 85 / 86, 10179 Berlin

Tel.: (030) 20 08 99 – 0

Fax: (030) 27 90 98 80

Mail: vista@vistaberlin.de

www.vistaberlin.de

Fachtagung

Psychosoziale Betreuung der Substitution

- **Wirksamkeit**
- **Akzeptanz**
- **Perspektiven**

Berlin, 23. Mai 2008

Jerusalemkirche

vista

Verbund für integrative soziale und therapeutische Arbeit gGmbH



**Notdienst für Suchtmittel-
gefährdete und -abhängige
Berlin e.V.**

Die Psychosoziale Betreuung (PsB) der Substitution steht in der Diskussion, die bundesweite Versorgungssituation stellt sich diffus dar, belastbare Erkenntnisse über die Wirksamkeit der PsB existieren kaum oder werden ignoriert.

Vor dem Hintergrund langjähriger Erfahrungen mit aktuell etwa 1100 psychosozial betreuten Menschen in Einrichtungen des Notdienst Berlin e.V. und der vista gGmbH wird der Stellenwert der psychosozialen Betreuung in der Substitutionsbehandlung unter verschiedenen Aspekten betrachtet:

- **Zu welchen Wirkungen kann eine geregelte, zielorientierte Betreuung von Substituierten führen?**
- **Wird die psychosoziale Betreuung der Substitution von der Zielgruppe akzeptiert?**
- **Welchen Nutzen erfahren substituierende Arztpraxen durch die psychosoziale Betreuung?**
- **Offene Fragen zur psychosozialen Betreuung und deren Beantwortung durch Praxis und Forschung**

In drei parallel durchgeführten Seminaren werden praxiserprobte Modelle zu den Themen

PsB und

- **Arbeit / Beschäftigung / Qualifizierung**
- **Konsum- / Beigebrauchsreduktion**
- **Kinderschutz**

vorgestellt und diskutiert.

Tagungsprogramm

9:30 Uhr	Moderation Heike Drees , PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband
	Begrüßung Rolf Bergmann , vista gGmbH Michael Hoffmann-Bayer , Notdienst Berlin e.V.
	Grußworte Dr. Ingo Michels , Leiter des Büros der Bundesdrogenbeauftragten Sabine Bätzing Christine Köhler-Azara , Berliner Landesdrogenbeauftragte
10:15 Uhr	Vorträge Was bringt PsB? (Teil I) Auswertung der EBIS-Daten 2002 - 2006 von vista gGmbH u. Notdienst Berlin e.V. Elfriede Steffan , SPI Forschung gGmbH
10:45 Uhr	Akzeptanz von PsB Auswertung einer aktuellen Zufriedenheitsbefragung in Notdienst- und vista-Einrichtungen Vera Kalinna , vista gGmbH
11:10 Uhr	Was bringt PsB? (Teil II) Halbjahreszeugnisse: Auswertung verlaufsbezogener Daten zur Selbst- und Fremdeinschätzung von Betreuungseffekten in relevanten Hilfebereichen Dr. Bernd Westermann , Notdienst Berlin e.V.
11:45 Uhr	Was wir tatsächlich über PsB wissen Wissenschaftliche Wirksamkeitsnachweise, offene Fragen und weiterer Forschungsbedarf Dr. Peter Degkwitz , ZIS Hamburg

12:30 Uhr	Mittagspause
13:30 Uhr	Der Wert der PsB für Substituierte und substituierenden Arzt Dr. med. Jörg Gölz , Praxiszentrum Kaiserdamm
13:50 Uhr	Behandlungsqualität und PsB aus Sicht der KV Andreas von Blanc , KV Berlin
14:10 Uhr	Seminare - parallel - Arbeit / Beschäftigung / Qualifizierung Kerstin Kallerhoff , vista gGmbH Andrea Hardeling , Notdienst Berlin e.V.
	Konsum- / Beigebrauchsreduktion Mike Scardigno , vista gGmbH Juliane Sander & Viktoria Tscherney , Notdienst Berlin e.V.
	Kinderschutz Heike Attinger , vista gGmbH Uta Lode & Sylvia Rietenberg , Notdienst Berlin e.V.
15:10 Uhr	Kaffeepause
15:40 Uhr	Was kann die PsB vom psychiatrischen Versorgungssystem in Sachen „Teilhabeorientierung“ lernen? Jörg Holke , Geschäftsführer Aktion Psychisch Kranke, Bonn
16:10 Uhr	Fazit und Ausblick Vera Kalinna & Dr. Bernd Westermann
16:30 Uhr	Ende